

Ruhr-Universität Bochum
Fakultät für Sportwissenschaft

Reflexion zur Seminarsitzung am 05.05.2014

Das Ziel der theoretischen Einheit war es Eingrenzungen und Definitionen, sowie Bedeutung von Sprache und Kommunikation im Sportunterricht klar zu machen. Zudem sollte der Problembereich der Einbindung sprachlicher Operatoren in den praktischen Sportunterricht dargestellt werden. Aus dem Seminarkontext ergab sich der thematische Fokus auf sprachschwache Schülerinnen und Schüler, im Folgenden SuS genannt.

Den Seminarteilnehmern, im Folgenden TN genannt, sollte hierbei deutlich werden, dass bei der definitorischen Eingrenzung in unterschiedliche Fachbereiche (Linguistik und Pädagogik) auffällt, dass hierbei verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden.

Zusätzlich sollte der „Sprachraum“ Sportunterricht durch die Darstellung der Kommunikationsbeziehungen und die unterschiedlichen Funktionen von Sprache bewusst gemacht werden. Zuletzt sollte der Themenbereich „sprachliche Operatoren im Sportunterricht“ anhand von Beispielen mit den TN problemgeleitet analysiert werden.

Im definitorischen Teil wurde während der Einbindung der Teilnehmer beim Vortragen der Definitionen zu viel Zeit verwendet. In einer erneuten Einheit würden wir diesen Teil deutlich kürzer halten bzw. auf Definitionen in Stichworten reduzieren. Zudem ist fraglich, ob die Vorstellung der Definitionen im Hinblick auf den restlichen Stundenverlauf zielgerichtet war. Ebenso ist es fraglich, ob die Wahl zweier Kommunikationsmodelle als Grundlage für die Darstellung der Kommunikationsbeziehungen im Sportunterricht geeignet war. Die Teilnehmer kritisierten in der anschließenden Reflexion, dass der Sinn der Einbindung der Modelle zu undeutlich und die Komplexität der Modelle zu umfassend für einen kurzen Anriss gewesen sein. Dahingegen wurde die Darstellung der Funktionsbereiche von Sprache im Sportunterricht von den TN positiv hervorgehoben. Die problemgeleitete Analyse von sprachlichen Operatoren im Sportunterricht bezog sich vor allem auf die in den Richtlinien beschriebenen

Operatoren und auf die ihre Verwendung im Kernlehrplan. Die Problematik, dass die Einbindung nur in sporttheoretischen Kontexten vorgesehen ist und der sportpraktische Bereich dabei gänzlich ausgeklammert wird, wurde deutlich. Die sich daraus ergebenden Fragen stellten einen guten Übergang zur Praxis her.

Die Zielsetzung im praktischen Teil war es, mögliche Probleme für sprachschwache SuS im Hinblick auf sprachliche Operatoren und sportartspezifische Begrifflichkeiten zu analysieren. Dazu wurde ein Analysebogen mit begleitenden Fragestellungen ausgegeben, der in der Reflexion aufgegriffen wurde.

Die Bewältigung der Aufgabe in der Aufwärmphase gelang den TN gut, und die Problematik der Überführung und die Isolierung der einzelnen sprachlichen Operatoren wurde deutlich. Auf Grund von Zeitmangel musste die Übung vorzeitig beendet werden, jedoch wurde das Ziel der Übung trotz unvollständiger Bearbeitung erreicht. Im Hauptteil I sollten die sprachlichen Probleme, die aus offenen bzw. geschlossenen Bewegungsaufgaben resultieren, analysiert werden. Den TN gelang es gut die Problematiken je nach Bewegungsanweisung zu erfassen, wenn auch die Differenzierung in Bezug auf offene und geschlossene Bewegungsaufgaben zu undeutlich blieb. Im Hauptteil II war es das Ziel, die Schwierigkeiten von sportartspezifischen Begrifflichkeiten in Bewegungsanweisungen zu erkennen. Wiederum wurde mit Hilfe des Analysebogens Bezug auf sprachschwache SuS genommen. Dieser Transfer gelang den TN unerwartet gut. Im gesamten praktischen Teil der Stunde ergaben sich zeitliche Probleme, die aber durch unser flexibles Eingreifen aufgefangen wurden.

In der Reflexionsphase zeigte sich, dass die TN den analytischen Teil der Bewegungsaufgaben trotz des Zeitmangels ausreichend erfüllt hatten. Aus dem TN-Feld kamen einige Beiträge, die auch den Transfer zu den vorherigen Modulteilern aufgriffen. Eine ausführliche Reflexion folgte in der folgenden Seminarsitzung. Hierbei wurde herausgestellt, dass die erstmalige Einführung des Themas insgesamt gelungen ist und gerade die oben beschriebenen Problembereiche bewusst geworden sind. Offen blieb, ob ein Transfer einer solchen Einheit in die Schule möglich ist und für welche Stufen die

Thematisierung sinnvoll ist. Der breit gefächerte thematische Ansatz machte es uns zudem schwierig einen roten Faden und somit eine in sich schlüssige Stunde zu gestalten. Allerdings kam von den TN die Rückmeldung, dass die Intention der Lehreinheit deutlich wurde und einige Denkanstöße für sie durchaus hilfreich waren. Dies zeigt, dass der von uns gewählte Ansatz sinnvoll war und als Basis für die Wiederholung des Themas in zukünftigen Seminaren dienen kann.

Insgesamt zeigte die erstmalige Durchführung des Themas im Seminarkontext aber, dass das Thema konkreter eingegrenzt werden muss und sich eine fundierte Gestaltung aufgrund fehlender wissenschaftlicher Literatur schwierig gestaltet. Allerdings zeigt dies, wie nötig eine eingehende Beschäftigung mit dem Thema ist und dass sich hieraus ein neues Forschungsfeld ergeben könnte.